

Schmetterling im Visier

Vortrag Walter Schön zeigt faszinierende Bilder der bunten Falter.

Donnstetten. Schmetterlinge sind eine faszinierende Gruppe von Insekten, die in vielen verschiedenen Farben und Formen vorkommen. Die Präsentation von Walter Schön entführt die Besucher in die Welt dieser farbenfrohen Insekten, ihre Lebensweise und ihre Bedeutung im Ökosystem. Aber auch ihre Bedrohung wird aufgezeigt, sowie mögliche Schutzmaßnahmen.

Schwerpunktmäßig werden heimische Arten in den Gärten und im städtischen Nahbereich vorgestellt. Neben vielen Bildern schöner Falter werden auch die Entwicklungsstadien als Larven und Raupen präsentiert. Zudem sollen Fragen der Gefährdung und des Artenschutzes diskutiert werden. Letztlich werden auch einige überraschende, kaum bekannte Kuriositäten benannt und in Bildern gezeigt. Den Abschluss bilden Bilder und Videos besonders spektakulärer Arten.

Der Vortragende betreibt die Website <https://www.schmetterling-raupe.de/>, auf der alle heimischen Arten zu finden sind.

Der Vortrag findet auf Einladung des Naturschutzbundes Römerstein am Mittwoch, 10. April, um 19 Uhr im Haus der Vereine in Donnstetten statt. swp



Der Schillerfalter.

Bekannte Hits aus aller Welt

Musik Der Harmonikaclub Hülben spielt sein Frühjahrskonzert.

Hülben. Am Samstag, 20. April, findet das Frühjahrskonzert des Harmonikaclubs „Einigkeit“ Hülben in der Rietenlauhalle statt. Das 1. Orchester wird mit weltbekanntesten Hits wie Fluch der Karibik, Walzer Nr. 2 und verschiedenen Rhapsodien für einen unterhaltsamen Abend sorgen. Das Orchester spielt unter der Leitung von Igor Omelchuck.

Einlass in die Halle ist um 19 Uhr, Konzertbeginn dann um 20 Uhr. Für das leibliche Wohl ist in der Pause, sowie vor und nach dem Konzert gesorgt. Es werden Getränke, belegte Brötchen und Butterbrezeln serviert. Der Eintritt ist frei. swp

Wo die Aussicht niemals ausgeht

Vordere Alb Seit Montagnachmittag hat die Region eine neue Attraktion: Der Aussichtsturm am Wanderparkplatz Hochholz (Astropfad) ist ab sofort für die Öffentlichkeit begehbar. Von Michael Koch

Ab sofort hat die Öffentlichkeit einen habhaften Nutzen vom Bau des Heidengrabenzentrums: Der dazugehörige Aussichtsturm am Wanderparkplatz Hochholz ist seit Montagnachmittag für die Öffentlichkeit zugänglich, nachdem das Landratsamt Esslingen am Vormittag den Bau begutachtet und die Freigabe erteilt hat. Nach dem Keltenerlebnisweg und der Erweiterung des Wanderparkplatzes stellt der Turm das dritte Element in dem Keltenskonzept Heidengraben dar.

Eigentlich hätte der Turm erst zur Eröffnung des Heidengrabenzentrums am 8. und 9. Juni offiziell zugänglich werden sollen. Da er nun aber schon mal fertig ist, können ihn die Besucher fortan erklimmen. „Alles andere hätte ja keinen Sinn ergeben“, sagte Grabenstettens Bürgermeister Roland Deh, seines Zeichens Vorsitzender des Zweckverbands Heidengraben, gestern am Fuße des Turmes. Dorthin war er sichtlich erfreut zusammen mit seinen Amtskollegen Siegmund Ganser (Hülben) und Roman Weiß (Erkenbrechtsweiler) gekommen, um den Turm der Öffentlichkeit zu übergeben.

1342 Schrauben

Ein paar Zahlen zu der neuen Attraktion auf der Vorderen Alb, übrigens auf Erkenbrechtsweiler Gemarkung stehend: Die Aussichtsplattform befindet sich in einer Höhe von 18,40 Meter. Mit den Verkleidungselementen weist der Turm insgesamt eine Höhe von 20,50 Meter auf. Um auf die Plattform zu gelangen, müssen 102 Treppenstufen vom Fundament aus gemeistert werden. 31 Tonnen Stahl und sechs lange Baumstämme beinhaltet das Projekt. Um die Stahlelemente miteinander zu verbinden, sind 550 Schrauben verbaut. Die Holzstämme sind mit weiteren 792 Schrauben an dem Stahlgerüst gesichert.

Gekostet hat das Bauwerk, das mit seiner dreieckigen Grundform eine Anlehnung an eine keltische Triskele sein soll, rund 640 000 Euro, geplant worden waren zu Beginn Kosten in Höhe von 545 000 Euro. Bezuschusst wird der neue Touristenmagnet vom Land Baden-Württemberg aus dem Topf Tourismusförderung mit 272 500 Euro und der Region Stuttgart mit 50 000 Euro.

Zu einhundert Prozent fertig ist der Turm noch nicht. Noch in dieser Woche werden die Grün-

102

Stufen führen auf den Aussichtsturm hinauf. Für diese Stufen werden Paten gesucht, die das Projekt mit einer Spende an den Förderverein Erlebnisfeld Heidengraben unterstützen können. Bei Fragen oder Interesse kann man sich an info@region-heidengraben.de wenden.



Mehr als 20 Meter ragt der Aussichtsturm nach oben. Für Menschen mit Höhenangst sind die Schwankungen und Bewegungen des Turmes im Wind sicherlich eine echte Prüfung. Fotos: Thomas Kiehl



Die Form des Turmes und das gläserne Dreieck in die Mitte symbolisieren die drei beteiligten Kommunen von Roland Deh (Grabenstetten), Roman Weiß (Erkenbrechtsweiler) und Siegmund Ganser (Hülben).

flächen um den Turm herum eingesät. Außerdem werden zwei Info-Stelen am Fuße des Turms aufgestellt.

Oben, in luftiger und durchaus auch schwankender Höhe, fehlen noch die Hinweisschilder, was man in der näheren oder auch weiteren Umgebung alles erspähen kann. Denn darum geht es schließlich bei einem Aussichtsturm. Vom nun erstellten Exemplar nämlich kann man den Blick schweifen lassen über das Gelände der ehemaligen Elsachstadt, der größten keltischen Siedlung in Westeuropa. Fast in unmittelbarer Nähe entsteht aktuell das Heidengrabenzentrum, eine interaktive Ausstellungswelt zu den Kelten, die, wie bereits erwähnt, Anfang Juni fertiggestellt und eröffnet wird.

Keltenspfad für Kinder

Mit der Distanz zwischen Heidengrabenzentrum und Turm werden zum einen Umweltaspekte berücksichtigt, zum anderen wird aber auch die Weite des Oppidums, der ehemaligen Keltensstadt, symbolisiert. Der Wanderparkplatz wird auch der spätere Parkplatz für das Erlebniszentrum sein. Am Fußweg dazwischen entsteht aktuell, mithilfe einer Spende der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, ein kleiner Keltensklängepfad, der vor allem Kindern den Fußweg angenehmer machen soll. Der Pfad ist modular erweiterbar und soll, je nach finanzieller Lage des Zweckverbands beziehungsweise seines Fördervereins, mit der Zeit auch verlängert werden. Damit Geld in die Kasse kommt, sollen unter anderem Paten für die 102 Treppenstufen gesucht werden. Wer bereits ist, dafür zu spenden, kann sich an info@region-heidengraben.de wenden. Aber auch ohne Patenschaft sind alle eingeladen, ab sofort in die Luft zu gehen und den Blick über die Albhochfläche schweifen zu lassen. Bis zu 210 Personen gleichzeitig verkrachtet die Plattform – es ist genügend Platz für alle da und die Aussicht geht auch nicht aus.

Der Aufstieg auf den Turm ist frei und rund um die Uhr möglich, allerdings ist er nicht beleuchtet. Kostenpflichtig ist mittlerweile der Parkplatz Hochholz.

Die Eröffnung des Heidengrabenzentrums

Die Feierlichkeiten beginnen mit einem Festakt für geladene Gäste am Freitag, 7. Juni, in der Rietenlauhalle in Hülben. Am Wochenende vom 8. und 9. Juni ist dann die offizielle Eröffnung des Heidengrabenzentrums. Dann kann sich auch die Öffentlichkeit einen Blick von der interaktiven Ausstellung machen. Vor dem Gebäude werden mehrere Keltengruppen ein möglichst originalgetreues Keltenslager aufgeschlagen haben. Vereine aus den drei beteiligten Kommunen sorgen für die Bewirtung. Spätestens zu diesem Festwochenende soll auch das renovierte Keltensmuseum in Grabenstetten wieder seine Türen öffnen.

SÜDWEST PRESSE swp
NECKAR-ALB

Meine Zeitung kommt mit.

Nutzen Sie die digitale Zeitung kostenlos im Urlaub:
suedwestpresse.de/digital/urlaub